

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 12

Vorwort: Editorial
Autor: Suter, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser Ausgabe schliessen wir den 130. Jahrgang des «Nebelspalter» ab. Zugleich verabschiede ich mich von Ihnen als Chefredaktor. Gemeinsam mit Ihnen ist es uns in den vergangenen viereinhalb Jahren gelungen, das älteste regelmässig erscheinende Humor- und Satiremagazin der Welt wieder auf Erfolgskurs zu bringen. Herzlichen Dank für Ihre Treue!

Am 3. Januar wird Marco Ratschiller die Chefredaktion übernehmen. Der 30-jährige Cartoonist und Journalist studierte in Freiburg, Brüssel und Bonn Zeitgeschichte und Germanistik und verfasste eine Forschungsarbeit über nationale Selbstbilder und Feinbilder des 20. Jahrhunderts in der Karikatur des «Nebelspalter». Wir sind überzeugt, mit Marco Ratschiller eine Persönlichkeit mit grösstmöglicher Affinität zum «Nebelspalter» und zur gezeichneten als auch zur geschriebenen Satire gewonnen zu haben.

Mit den besten Wünschen für 2005

Hans Suter

PS: Die Uno hat 2005 zum «Jahr des Sports» erklärt. Womit es faktisch zum postgouvernementalen Präsidialjahr von alt Bundesrat und jung Uno-Sonderbotschafter Adolf Ogi wird. Grund genug, mal ein Auge darauf zu werfen.



Erscheinungsdaten 2005

28. Januar	17. Juni	11. November
11. März	22. Juli	16. Dezember
15. April	02. September	
20. Mai	07. Oktober	

FALLBEIL

für

VALENTIN ROSCHACHER

«Ein dilettantischer handwerklicher Fehler» nennt der Freiburger Strafrechtsprofessor Franz Riklin die jüngste national publik gewordene Panne der Bundesanwaltschaft. Diese hatte es verpasst, für den mutmasslichen Basler Anlagebetrüger Dieter Behring rechtzeitig die Verlängerung der Untersuchungshaft zu beantragen. Um die deshalb vom Bundesstrafgericht angeordnete Freilassung Behrings zu verhindern, nahm die Bundesanwaltschaft den Mann erneut fest – in seiner Gefängniszelle notabene. Behrings Anwälte beurteilten das Vorgehen als «gelinde gesagt äusserst ungewöhnlich». Und Strafrechtsprofessor Franz Riklin liess sich in der «NZZ» mit den Worten zitieren: «Es ist erstaunlich, dass es immer die Bundesanwaltschaft ist, die Arbeitsmethoden anwendet, von denen man noch nie gehört hat.» – Interessant! Klingt dies doch sehr nach Innovation. Einem Geistesgut, das im Land der Eidgenossen bald so selten anzutreffen ist wie Erdölquellen. Da lohnt sich ein näheres Hinschauen: Was für ein Blumenkind ist dieser Typ mit Namenstag 14. Februar?

Als Bundesanwalt ist Valentin Roschacher oberster Strafverfolger des Bundes. Und damit – der bekannten Komödie Carlo Goldonis folgend – Diener zweier Herren: Die administrative Aufsicht über die Bundesanwaltschaft hat nämlich das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) von Christoph Blocher, für den fachlichen Bereich hingegen ist das Bundesstrafgericht zuständig. Kein Wunder also, dass es dauernd Zoff gibt. Doch soll damit nun Schluss sein. Wie der Bundesrat unlängst verlauten liess, hat er den Grundsatzentscheid gefällt, die Bundesanwaltschaft künftig unter die Aufsicht des EJPD zu stellen. Exakt so also, wie man es in Fachkreisen nicht wollte.

Da Roschacher trotz allem im Amt bleiben will und überdies eine Unterwanderung des EJPD durch die Stahlhelmfraktion der Schweizer Politzene nicht ausgeschlossen werden kann, übernimmt der «Nebelspalter» die Aufsicht. Damit wird künftig jeder Valentinstag pannenfrei sein – und das geltende Recht bekommt erst noch einen einprägsamen Namen: Fallbeil!



Hans Suter